

Kaufsch, R. Sulz, D. Richter, Emil Schmidt, Edwin Vahlg-Koisch, Schumann-Limbach, Große-Sachsberg und Herbert Schirmer. Wilsdruff das Ehrenzeichen des Kaffhäuserbundes mit besten Wünschen ausstatten. In seinem Bericht über das vergangene Jahr erinnerte Kamerad Stiebler an die Großtaten politischen Geschehens im deutschen Vaterlande, von denen die Schaffung der Wehrmacht bei den alten Soldaten besondere Freude erweckte. Im vergangenen Jahre hat sich auch die Kameradschaft Wilsdruff weiter gefestigt. Die Mitgliederzahl hielt sich auf der gleichen Höhe, 9 Kameraden wurden zur großen Armee versammelt. Man ehre sie durch Erheben von den Plätzen und lang das Lied vom guten Kameraden. Kamerad Melserichmidt erstattete den Jahresbericht und ging auf die einzelnen Veranstaltungen näher ein, Kamerad Wilhelm gab den Kassenbericht und auch damit ein Bild der Festigung. Die Rechnung war geprüft und richtig befunden worden und die Kassenprüfer beantragten Entlastung. Ihnen schloß sich der 2. Vorsitzende Prügge an, der den Antrag erweiterte auf Entlastung des Vorsitzenden und aller Vorstandsmitglieder. Das geschah einstimmig, und ebenso wurden die Kassenprüfer Kraft und Viehch wiedergebühlet. Dann ergriff der Vertreter des Nachbarn Bezirksvertreter Waganzahl noch seiner Freude mittelste Grüße des Bezirks und des Bezirksvorsitzenden und dankte derselben für die treue Mitarbeit, die die Kameradschaft Wilsdruff und besonders ihr Vertreter im abgelaufenen Jahre geleistet habe. Er und der Bezirk wünschte der Kameradschaft Wilsdruff ein freudiges Fortwärtstreiben auch in diesem Jahre. Nachdem einige Eingänge erledigt waren, gab Kamerad Berkenberger einen Bericht über die von ihm betreute Kameraden-Fürsorge, die mit einer Gesamtunterstützungssumme von 853 RM. sehr erfolgreich und notlindernd gewirkt hat. Ueber die Entwicklung des Schießsports berichtete Schiehwart Kamerad Baumhinkel. In 13 Schießtagen wurden über 5000 Patronen benötigt und eine ganze Reihe Auszeichnungen erschossen. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Schießsport immer mehr Liebe und Beteiligung bei den Kameraden finden möchte. Unter Verschiedenem erging der Wappell an alle Kameraden, wenn irgend möglich, die Bundeszeitung wieder jeder für sich zu lesen, da der Reinerwerb davon den notleidenden Kameraden zugute komme. Mit Mehrheit wurde ein Antrag des Kameraden Lohner angenommen, am Grabe aller verstorbenen Kameraden einen Kranz niederzulegen. Dem Vorstande wurde aufgegeben, einen Weg zu finden, wie die Kosten dafür bestritten werden können. Nachdem Bezirksvertreter Waganzahl noch seiner Freude über den guten Verlauf der Versammlung und seiner Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß alle Beschlüsse zum Segen für den Verein ausgehen möchten, hielt Kamerad Stiebler das Schlußwort. Noch einmal dankte er allen Kameraden für die treue Mitarbeit und besonders den Vorstandsmitgliedern und bat, auch fernherhin treu zur Kameradschaft zu stehen und weiter mitzuarbeiten am Aufbau des Vaterlandes.

Turnverein D. Wilsdruff. Die Jahreshauptversammlung wurde am Sonnabend abend in der „Porzschänke“ abgehalten. Ein fröhliches Turnfest wurde gefeiert und der Vorsitzende Johann Schmidt begrüßte die zahlreich Erschienenen mit herzlichen Worten. Abschließend gedachte er des verstorbenen Mitgliedes Harry Weinhold und des vom Blig erschlagenen Werner Schmeißer, der der Knabenabteilung angehörte. Zur Verlesung kam ein Schreiben der Sanitätskolonne vom roten Kreuz, das Turnerinnen und Turner zur Teilnahme an dem letzten Ausbildungslehrgang aufforderte, der am 3. März unter Leitung von Dr. Rische im „Adler“ beginnt. Der Vorsitzende empfahl die Teilnahme allen in eigenem Interesse. Einige An- und Abmeldungen wurden bekanntgegeben. Den Reigen der Jahresberichte eröffnete der Vorsitzende selbst mit einem umfassenden Ueberblick über das 72. Vereinsjahr und die politischen Höhepunkte im deutschen Vaterlande. Wie hier, so ist es auch im Verein auf allen Gebieten und in allen Abteilungen wieder vorwärts gegangen. Das kam besonders dann in den Berichten zum Ausdruck, die gehalten wurden von Oberturnwart Schubert über den Gesamt-Turnbetrieb, dem 2. Vorsitzenden Kurt Preußner über die Knabenabteilung und die Schwimm-Abteilung, Dietwart Krahl über das Dietwieser, Jugendwart Schiller über die Dietarbeit der Jugend und Spielwart Pehlske über die Spielerabteilung. Einen erfreulichen Zuwachs des Vermögens wies der Kassenbericht des Kassierers Breuer auf. Schwer liegt allerdings die Aufbringung des freiwilligen Rotopfers auf dem Verein, aber man hofft auf die Gefebredigkeit der Mitglieder, damit auch diese Verpflichtung abgetragen werden kann. Die Rechnung war geprüft und alles in bester Ordnung befunden worden, so daß auf Antrag der Rechnungsprüfer dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Ihm wie den vorhergehenden Berichterstattern wurde vom Vorsitzenden für ihre treue Mitarbeit im Verein herzlich Dank gesagt. Dieser Dank wurde in ebenso herzlicher Weise dem Vorstehenden wieder zurückgegeben für die große Mühe und Aufopferung, die er für den Verein aufwandte. Auf das Festtagsvergügen des Vereins wurde hingewiesen und auf die weltanschauliche Schulung der Spieler. Dann hielt Dietwart Krahl einen Vortrag über die Olympischen Spiele 1936. In großen Zügen streifte er alles Wissenswerte über die große internationale Veranstaltung, die dem deutschen Sportvolk eine große nationale Aufgabe auferlegt. Die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen haben die Probe glänzend bestanden, die Vorbereitungen für die Sommer Spiele in Berlin lassen den Erfolg noch größer vermuten. Den Ausführungen wurde lebhafter Beifall gezollt und mit einem Gruß an den Führer die Versammlung geschlossen.

Heimatabend. Die Landsmannschaft der Wilsdruffer in Dresden hielt am vergangenen Sonnabend in Schillers Gaststätten ihren Februar-Heimatabend ab, zu dem der Vorsitzende wiederum hundert Heimatfreunde begrüßen konnte. Diejenigen, die diesmal abgehalten waren, zu kommen, wurden erst durch neue Gäste, die erst später Kenntnis erhielten vom Bestehen der Heimatlandsmannschaft, und so gabs immer aufs neue Wiedersehensfreude und Austausch des Erlebten. Im geschäftlichen Teile gab der Vorsitzende bekannt, daß die Wilsdruffer Landsmannschaft die dreizehnte in der Elbtalgruppe der Sächs.-Thür. Landsmannschaften ist. Die von dem in Wilsdruff gut bekannten Heimatmaler Rindelen herausgegebenen „Heimat-Heimatblätter“ erhält jedes Mitglied der Landsmannschaft auf Rechnung der Kasse ein Exemplar monatlich. Dem kürzlich verstorbenen Heimatfreund Zielhang-Kaufbach, der mit viel Liebe für die enge Heimat gewirkt hat, widmet die Verleinerung ein dankbares Gedächtnis. Dann wurden Grüße von Wilsdruff ausgetauscht und schriftliche von solchen, die fern von Dresden und Wilsdruff ihre zweite Heimat gefunden und im Besitze

mit denen in Dresden sind. Freudig wurde weiter der Vorschlag des engeren Vorstandes angenommen, der den Plan vorzieht, an einem der kommenden Baumblutsonntage geschlossen unter Städtchen Wilsdruff zu besuchen. Von der Elbe herauf wird man das herrliche Saubachtal durchwandern, um nach der Mittag Wilsdruff zu erreichen, nach der Mittagspause wird man liebgewordene Stätten der Heimat aufsuchen, um dann gegen Abend sich wieder zusammenzufinden zu einem heimelichen Kommerz, zusammen mit Freunden, Verwandten, kurzum allen, die unsere Heimat lieben. Die Freude jedes einzelnen auf diesen Tag im Heimatstädtchen wird sicher keinen Kontakt finden in ebensolcher Freude, mit der wir unserer Landsmannschaft ein herzliches Willkommen zurufen.

Unter Faschingsabend im Lindenstädtchen. Ein gern gesehener Gast der Faschingszeit, die leichte und heitere Muse, schlug gestern auf den Brettern der Lindenstädtchen-Bühne ihr Quartier auf. Der sonntägliche Anlager Hans Köhner hatte im wenig Augenblicke auf Welle 1001 die Verbindung mit dem Publikum hergestellt und niemand konnte es sich versagen, ebenfalls „einzustellen“. Was nun geboten wurde, konnte in der Tat voll befriedigen. Den Reigen eröffnete die Solotänzerin Julia Hesse. Sie sangte u. a. „Aufen aus dem Süden“ von Strauß und mit behäbigem Humor den Holschubstanz aus „Jor und Zimmermann“. Eine Sängerin mit hohen stimmlichen Qualitäten, die sich die Hörer eroberte, war Melanie Hofmann. Sie sang u. a. „Frühlingsstimmen“ von Strauß und „Hab ich nur deine Liebe“ aus Bocaccio. Während sich Hans Köhner auch als Kunstspieler produzierte, stellte sich Herberts als Meisterjongleur vor und zeigte neue, eifolunliche Jongleurkünste. Klarte Stimmungsmusik, ausgeführt von Musikern der Stadt. Orchesterchule, treu zu ihrem Teil bei, die frohe Faschingstimmung zu erheben.

Männer der Arbeit



1. März 1936 Strassensammlung der D A F

Die NS-Kulturgemeinde ladet alle ihre Mitglieder aus Stadt und Land zum feierlichen Faschingsabend der NS. „Kraft durch Freude“ morgen abend nach dem „Adler“ ein. Der ganze Abend ist auf frohe Laune eingestellt und bietet All wie Jung etwas. Die Dekoration des Saales ist künstlich von der Dresdner Künstlerkammer erworben worden und ist recht dazu angelegt, die Stimmung zu erheben. Man kann getrost sagen, die Ausschmückung des „Adler“ lautes wird so leicht nicht zu überbieten sein. Also Jung wie Alt auf zum „Kraft-durch-Freude“-Fasching!

Grumbach, Filmabend. Die am Freitag von der Kaufmännische im Gasthofe veranstalteten Filmvorführungen konnten sich eines guten Besuches erfreuen. Am Schluß dankte Pg. Lehrer Mähner für den zahlreichen Besuch und er wünschte,

daß die Volksgemeinschaft in unserem Vaterlande nach dem Willen unseres Führers ebenso gepflegt würde, wie die im Film gezeigte.

Braunsdorf, Siedlerland. Da innerhalb der Fluren von Braunsdorf kein Siedlerland mehr vorhanden ist, wird auf Betreiben der Gemeindevorwaltung solches von der Gemeinde Grumbach einbezogen. Der Preis je Quadratmeter beträgt 1,00 RM. Interessenten können sich beim Gemeindeamt melden.

Röhrsdorf, Kriegerkameradschaft. Zum Gemeinschaftsempfang anlässlich der Fahnennahme des Deutschen Reichskriegerbundes Kaffhäuser im Sportpalast zu Berlin hatten sich zahlreiche Kameraden im geschmückten Vereinslokal „Deutsches Haus“ eingefunden. Kameradschaftsführer Otto Seifert wies auf die hohe Bedeutung hin. Dann hörten die Kameraden die tiefgründige Rede ihres Bundesführers Oberst a. D. SS-Oberführer Reinhard und das vom Führer und Reichstanzler Adolf Hitler eingegangene Telegramm. Die Nationallieder wurden am Schluß mitgegeben und ein Schlußwort vom Kameradschaftsführer gesprochen.

Velbigsdorf, Am Donnerstag, dem 20. Februar, hielt die NSDFV. Ortsgruppe Lanneberg, mit Hilfe der Kaufmännische Dresden im Lobesichen Gasthofe abends 8 Uhr einen Filmabend ab. Der Saal war sehr gut besetzt. Der herrliche erste Teil der Filmvorführungen mit dem Titel „Den Schick er in die weite Welt“ ließ die gespannten Zuschauer teilnehmen an einer wildromantischen Reise durch die fränkische Schweiz und durch die schönsten Gebiete Bayerns mit ihren landschaftlichen Reizen und wunderbaren Schönheiten. Allen, die dies gesehen haben, wird der Film ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Der zweite Teil des Abends behandelte den Roman „Ferien vom Jor“ in Filmvorführung. Er zeigte, wie ein reicher Amerikaner sein persönliches und gesellschaftliches Ich obliegt zugunsten einer Einstellung, die einem Leben in Volksgemeinschaft den Vorzug gibt und dadurch auch zu seiner Gebildung führt. Ein Lustspiel kam damit im Film zur Darstellung, das den Gedanken der Volksgemeinschaft und damit auch wahrer Volksgesundheit in den Vordergrund rückt.

Mohorn-Grund, Entschuldungen. In dem Entschuldungsvorhaben über den Erwerb des Bauern Martin Kurt Schüttlauf ist der Landstädtchen Bank in Baunzen Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleiches erteilt worden. — Das im vorigen Jahre für den Landwirt Max Edwin Büttner eröffnete Entschuldungsverfahren ist nach Befestigung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden, desgleichen das Verfahren für Frau Ida vereh. Luge.

Mohorn, Weihe des NS-Heimes. Mohorns Jugend konnte den Weibheit des Heimes begehen. Konfarenklänge verkündeten am Sonntag nachmittag die Weibheit, zu der NS, BDM, Jungvolk, Umschulungslager, Jungaufwacher aus Freital, die Gemeinde und ihre Vertretung, NSDFV, und viele erschienen waren. Nach dem Verlesen eines Eröffnungsredes und dem Lied „Wir tragen den Glauben an Deutschland mit“ hielt Pg. Bürgermeister Kropf die Ansprache. Nach Schlußübergabe und anerkennenswerten, wohlwollenden Worten für Pg. Jungaufwacher Lühner sprach dieser seine Dankesworte den Kameraden, die das Haus gebaut, der Gemeinde, die es der NS zur Verfügung gestellt habe. Diese Dankeschuld lege auch Verpflichtungen auf: die NS möchte das Heim als ihr Heiligtum betrachten, in dem der Geist wehe eines wahren nationalsozialistischen Nationalsozialismus, es möchte eine Jugend entstehen, der das Vaterland alles ist, und hier das Versprechen geben, sich stets verbunden zu fühlen mit der pol. Organisation, dem Elternhaus, der Schule, der Gemeinde und allen anderen Organen. — Die Klagge wurde gebillt. Pg. Ortsgruppenleiter Keller dankte Bürgermeister Kropf und Pg. Lühner und sprach hierauf kurze, ermahrende Worte zur NS. Das Heim selbst liegt im ersten Stockwerk des Gerätehauses der freiwilligen Feuerwehr, besteht aus einem geräumigen, heibaren Zimmer mit atohem Tisch, elektrischem Licht, einem Büchererschrank, Handschmud und einem Radio-Apparat.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Dresden, Vorberlage für den 25. Februar: Mößige Winde aus West bis Nordwest, Bewölkung, vorübergehend stärker auftretende Bewölkung, nur noch einzelne Niederschläge in Schauern, kübler, Temperaturnachts im Gebirge unter Null, im Flachland in der Nähe des Gefrierpunktes.

Sachien und Nachbarschaft.

Dresden, 1000 Mark Belohnung. Von der seit dem 14. Februar vermissten Helga Fischer, deren Verschwinden in der Öffentlichkeit begrifflicherweise starke Erregung hervorgerufen hat, ist bisher noch keine Spur gefunden worden, obwohl die Kriminalpolizei die Nachforschungen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln betrieben hat. Tag und Nacht sind Beamte mit der Nachprüfung der vielen Hinweise und Verdächtigungen beschäftigt. Gegen fünfzig Personen wurden dem Präsidium zugeführt, mußten aber entlassen werden. Auch die in der Dresdener Heide von einem starken Polizeiaufgebot veranstaltete Großrazzia ist ohne Erfolg geblieben. Da auch mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß das Kind enttrunken ist, wurde der Reichswasserfahndungsdienst, die Elbe und deren Ufer abzusuchen. Für sachdienliche Mitteilungen, die zur Auffindung des Kindes führen können, hat das Kriminalamt eine Belohnung bis zu 1000 Mark ausgesetzt, deren Verteilung es sich unter Ausschluß des Rechtsweges vorbehält.

Dresden, Ueber sechzig Vandalendiebstähle. Bei der Nachforschung nach Kraftfahrzeugdieben sich die Polizei auf eine Spur, die nach Rottbus führte. Dort wurde ein Währungs Mann festgenommen, der mit zwei Dresdener Autodieben in Verbindung stand und die von diesem gestohlenen Fahrzeuge in seiner Werkstatt verändert hatte. Dem Kleeblatt wurden acht Diebstähle von Kraftfahrzeugen und dreißig Diebstähle von Motorfahrzeugen nachgewiesen. Die Ermittlungen ergaben, daß die beiden Dresdener seit fünf Jahren nur vom Diebstahl gelebt hatten; so haben beide in ungläublicher Weise Expeditionswagen bestohlen, wobei ihnen außerordentlich reiche Beute zufiel. Aus dem Erloß erstanden sie je einen Kraftwagen, mit denen sie Beutefahrten unternahmen. Auf das Konto der beiden kommen schätzungsweise hundert Diebstähle; in über 60 Fällen sind sie bereits überführt. Große Mengen Diebstahl konnten sicherstellt werden.

Bautzen. Die Pferde gingen durch. In der abschüssigen Gerberstraße kam ein Pferdewagen des Bauers Max Buder aus Kleinröschchen durch Glätte der

Fahrbahn ins Rutschen. Die beiden Pferde wurden sich und gingen durch. Untenwegs wurde ein Schulmädchen ungerissen und schwer verletzt. Als der Reiter die Pferde nicht in seine Gewalt bekommen konnte, sprang er ab und kam unter den Wagen zu liegen. Dabei wurde er überfahren und erlitt schwere Brustquetschungen sowie innere Verletzungen.

Kobau, Umfangreiche Entwässerungsarbeiten. In der Sitzung des Bezirksausschusses wurde bekanntgegeben, daß im Bezirk Entwässerungsarbeiten mit einem Gesamtaufwand von 393 100 Mark in Arbeit oder noch geplant sind. In der Ausführung befinden sich Restarbeiten in Derwidorsdorf, Eibau und Lauske. Weitere Entwässerungsarbeiten sind in Cunevalde, Grobhenndorsdorf, Ottenheim und an dem Oberlauf der Spree vorgesehen.

Leipzig, Kapelle Steinbach Sieger im Bezirksauscheidungslampf. Der Bezirksauscheidungslampf für das Gebiet des Reichsdeners Leipzig in dem vom deutschen Rundfunk veranstalteten großen Wettbewer „Wir suchen die besten unbekanntesten Tanskapellen“ ist jetzt entschieden. Auf Grund der Hörerstimmen und auf Grund der Entscheidung der Prüfungskommission sind folgende drei Siegerkapellen im Bezirksauscheidungslampf ermittelt worden: 1. Erwin Steinbach, Chemnitz; 2. Otto Frede, Dresden; 3. Hans Södder-Gregori, Chemnitz. Die Kapelle Erwin Steinbach wird am Endkampf der aus allen deutschen Gauen hervorgegangenen Siegerkapellen am 13. März, 20.10 Uhr, im Deutschlandsender teilnehmen.

Leipzig, Verlohter Kindesleichenam. Auf dem Eis des Schwantenteiches wurde der verlohnte Leichenam eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Leichenam war verpackt in dünnes, graues Waspapier, zwei Schmittmüsterbogen und zwei Handtücher, eines mit Waffelmuster und rotem Monogramm S. A., das andere aus Kreppstoff und ungezeichnet. Nach dem Befund der Leiche muß angenommen werden, daß die Kindesmutter bei der vollständigen Verbrennung des Kindes gestört worden ist oder wegen starker Raucherentwicklung dies unierlossen mußte und sich dann der verlohnten Leiche entledigte.